

Großherzoglich Hessische Zeitung.

Darmstadt den 15. Februar.

(Donnerstag)

1810.

N^o. 20.

Seine Königliche Hoheit, der Großherzog, haben unterm 10ten dieses Monats den bisherigen Königlich Preussischen Legationsrath Heinrich Wilhelm Carl Harnier in den Adelstand zu erheben, zum Geheimen Legationsrath zu ernennen, und zugleich aufs neue als Minister-Resident am Königlich Baierschen Hofe zu bevollmächtigen geruhet.

Unterm 12ten dieses Monats ist der bisherige Canzlei-Secretär Christian Heinrich Hermann zum Geheimen Registrator und Déchiffreur bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten allergnädigst ernannt worden.

Ausländische Nachrichten.

London, vom 20. Jan.

Fortsetzung der Anmerkungen des französischen Amtsblatts zu der königlichen Eröffnungsrede. 4. „Die Engländer haben auf der Insel Walchern einen Schaden angerichtet, den man auf ungefähr 2,000,000 Fr. schätzt. Dagegen haben sie die Festungswerke von Bliessingen auf der Landseite hergestellt, und im besten Zustande verlassen. Diese Verbesserung schätzen unsere Ingenieure auf 600,000 Franken. Außerdem haben sie Kanonen, Kugeln, Bomben, Artilleriestücke zurückgelassen, und man hat ihnen eine ziemliche Anzahl Schiffe abgenommen. Einige davon waren mit Kleidungsstücken beladen, und man fand unter andern am Bord des einen 15000 Monturen. Berechnet man den Werth dieser verschiedenen Dinge, so steht am Ende unser Verlust beinahe mit dem Gewinnst in Gleichgewicht, und wäre der Verlust ja größer, so ist er es nicht um 500,000 Fr. Die Mienen zu Sprengung der Bliessinger großen Bassins wurden mit solcher Unkunde oder mit solcher Ueberreitung angelegt, daß sie ihren Zweck nicht erreichten, und den Hauptdamm nicht einmal beschädigten, welches eine Million Unterschied macht. Wäre der Hauptdamm beschädigt worden, so hätte es zweijährige Arbeit und eine Ausgabe von zwei Millionen gebraucht, ehe wieder Kriegsschiffe ins Bassin ein-

laufen konnten; jetzt wird mit 300,000 Fr. und in 6 Monaten Zeit die Schleuse wieder in dienstfähigem Stande seyn. Sollte man bei Besung dieser Dinge nicht glauben, die Arsenalen und Werfte zu Bliessingen wären die Arsenalen und Werfte zu Brest? Aber die Werfte, die Arsenalen und der Hafen der Schelde, sind zu Antwerpen, nicht zu Bliessingen. Auf der Werfte zu Bliessingen lagen nur ein Schiff von 64 Kanonen und eine Fregatte; diese haben die Engländer auseinander genommen, aber uns das Holz zurückgelassen. Außerdem hat die engl. Expedition noch einen Nutzen gehabt: sie hat es unzweifelhaft gemacht, daß ausgerüstete Linienenschiffe die Schelde hinauffahren können; wir kennen jetzt diesen Fluß so genau, daß unsre Eskadre ganz bewaffnet zu Antwerpen angekommen ist, und dort in voller Sicherheit Anker geworfen hat. Das Bassin zu Antwerpen wird im Laufe dieses Jahres fertig werden, und dreißig Linienenschiffe werden darin im Wasser liegen können, und vor dem Eise geschützt seyn. In Zukunft werden unsre Schiffe völlig ausgerüstet, mit Lebensmitteln, Wasser und Artillerie von Antwerpen unter Segel gehen. Das engl. Ministerium hat das Parlament und Europa zum Besten, wenn es behauptet, in einem Kriege dieser Art könnte ein Schade von 300,000 Fr. an einem Werfte von einigem Gewicht in der Waagschaale seyn. (Die andere Schade von 1,500,000 Fr. bestehen in Zerdrückung

